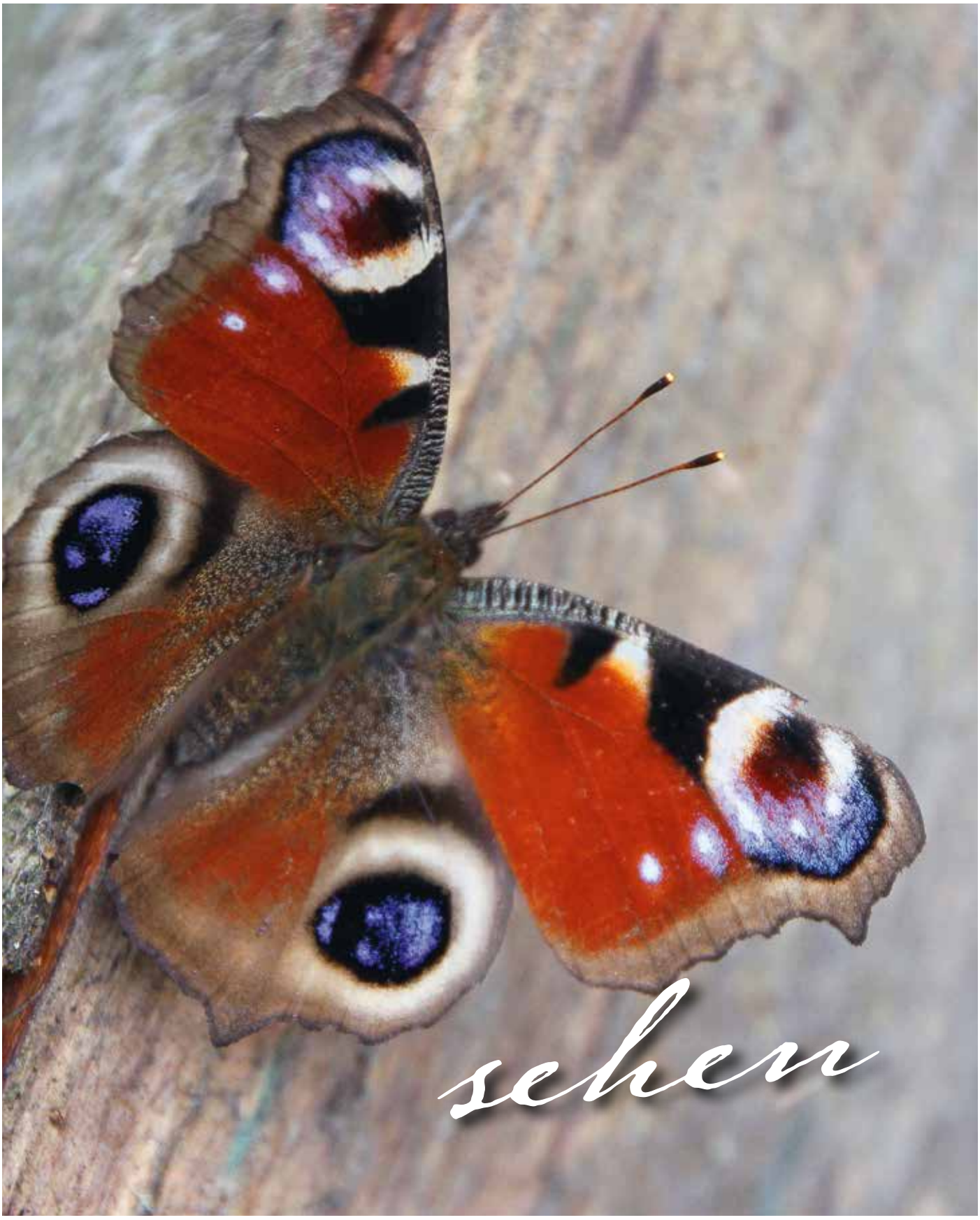
LEBENS QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 3 | Juli 2026 | 7. Jg.

Zugestellt durch post.at



Symbolbild schmetterling_by_Christiane_Raabe_pfarrbriefservice

Augenhöhe Sehen

Auf die Perspektive „Augenhöhe“ kommt es an

Mit dem Sinnesorgan Auge haben Sehende eine optische und objektive Wahrnehmung unserer Welt. Sehbeeinträchtigte und blinde Menschen haben diesen Blick nicht. Diese Gegenüberstellung macht schon deutlich, dass es verschiedene Wahrnehmungen und „Seh“-Gewohnheiten gibt. Und es ist zu hinterfragen: Schließen wir Sichtweisen aus, weil wir sie nicht sehen können/wollen?

DIE MACHT DER PERSPEKTIVE

Sehen ist ein vielschichtiges Motiv in der Literatur, auch in der Bibel. Es reicht von der optischen Wahrnehmung über die Erkenntnis (innere Einsicht) bis hin zum Perspektivenwechsel. Dafür steht und passt die (gekürzte) Geschichte: *„Die Blinden und der Elefant“*:
Ein König schickt fünf weise, blinde Gelehrte auf die Reise nach Indien, um herauszufinden, was ein Elefant ist. Von Helfern werden sie zu einem Elefanten geführt. Durch Ertasten machen sie sich ein Bild von diesem Tier. Zurück beim König erstatten sie Bericht. Der erste hatte den Rüssel betastet und sprach: *„Ein Elefant ist wie ein langer Arm“*. Der zweite hatte das Ohr berührt: *„Nein, der Elefant ist vielmehr wie ein großer Fächer.“* Der dritte sagte: *„Aber nein, der Elefant ist wie eine dicke Säule.“* Er hatte das Bein des Tieres ertastet… und zuletzt der fünfte Weise: *„Also, ich sage, ein Elefant ist wie eine riesige Masse, mit Rundungen und ein paar Borsten darauf“*. Er hatte den Rumpf berührt.

Nach diesen widersprüchlichen Aussagen fürchteten sie den Zorn des Königs, da sie sich nicht einigen konnten, was ein Elefant ist. Dieser aber lächelte weise: *„Ich danke euch, denn nun weiß ich, was ein Elefant ist: Ein Elefant ist ein Tier mit einem Rüssel, der wie ein langer Arm ist, mit Ohren, die wie ein Fächer sind… und mit einem Rumpf, der wie eine große Masse mit Rundungen und Borsten ist.“*
Den Gelehrten *„ging ein Licht auf“* und sie erkannten, dass jeder nur einen Teil des Elefanten ertastet und sich damit zu schnell zufrieden gegeben hatte…

EIN PÄDAGOGISCHER GRUNDSATZ

Wer mit Kindern zu tun hat, kennt den Grundsatz: *„Wenn du willst, dass ein Kind dir zuhört, dann begib dich auf seine Augenhöhe.“* Das heißt: *„Ruf ihm nicht von der Ferne zu, befiehl ihm nicht von oben herab…, sondern stelle dich vielmehr auf die gleiche Ebene wie das Kind. Dann siehst du die Welt mit seinen Augen, Gefühlen, Sorgen, Ängsten.“*

DIE PERSPEKTIVE JESU: AUF AUGENHÖHE

Im Lukasevangelium (Lk 13,10-17) begegnet Jesus am Sabbat einer Frau, die seit 18 Jahren nicht mehr aufrecht gehen kann, deren Rücken gekrümmt ist. Sie hat keinen freien Blick mehr, sondern sieht nur vor sich hinunter. Sie sieht die Füße, nicht aber die Gesichter der Menschen. Ihr Horizont ist also stark eingeschränkt. Jesus sieht diese Frau, geht auf sie zu, legt ihr die Hände auf und heilt sie. Aber was erwirkte das Wunder? Die Zuwendung auf Augenhöhe ermöglicht ihm erst den Blick auf die belastende Situation der Frau, was ihr Leben beschwerlich macht, was ihr das Rückgrat gebrochen hat. Für sie ist dieses Gesehen-werden Befreiung! Und dann (!) legt er ihr die Hände auf: Wie ein Chiropraktiker bringt er Wirbel für Wirbel in die richtige Position, richtet zurecht, was sich verschoben hat.

Jesus ermöglicht auch dem Leiter der Synagoge, der aus einer engen und ängstlichen Geisteshaltung heraus auf die Einhaltung des Gesetzes pocht, dass Heilen eine Arbeit und daher am Sabbat verboten sei, seinen Horizont zu erweitern, weiter zu sehen, als es seine (enge) Einstellung erlaubt.

MIT DEM HERZEN SEHEN

Jesus selbst ist ein Sinnbild dafür, was es heißt, jemandem auf Augenhöhe zu begegnen. In ihm ist es Gott selbst, der uns auf Augenhöhe entgegenkommt. Jemanden auf Augenhöhe begegnen, ist ein Sehen mit dem Herzen. Dieses (barmherzige) Sehen ermöglicht einen Perspektivenwechsel, eine neue Erkenntnis und Einsicht.

**„Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld
bis zur Vergebung,
in der Trennung
bis zur Einheit,
in den Wunden
bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.“**

Zitat von Bischof Klaus Hemmerle (+1994)

Diese *„Oster.Augen“* (+ Bischof Klaus Hemmerle) wünsche ich uns allen in unserem Alltag, in unseren Pfarren und in der Weiterentwicklung unseres Seelsorgeraums Thermenland! Denn diese führen uns zu mehr Weite, Gelassenheit, Geduld, letztlich zu innerer Befreiung!

Gerhard Weber

Fotos: Archiv der Pfarren, beigestellt, Portrait Krausnecker: Neuhold, Symbolbilder: Auge (links) von Giulia Marotta auf Pixabay, Symbolbild (rechts): pfarrbriefservice – ©Ai generated by Geralt / Pixabay.com , Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

DER MENSCH WIRD MENSCH, WO ER GESEHEN WIRD

Wer in den Sommermonaten Zeit und Muße findet, seine Blicke über Wiesen, Wälder, Berge und Gewässer schweifen zu lassen, wird die Schönheiten der Schöpfung sehen, sich daran erfreuen und mit dem Schöpfer mit einstimmen: **„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“** (Gen 1,31)

In der Bibel kommt das Wort **„sehen“** viele hundert Male vor. Eine kleine Auswahl von Bibelzitaten mag uns die verschiedenen Dimensionen des Begriffes **„sehen“** eröffnen:

- **Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen** *(Ex 3,7: R)*
- **Als David einmal zur Abendzeit…
auf dem Flachdach des Königspalastes hin und her ging,
sah er von dort aus eine Frau, die badete.
Die Frau war sehr schön anzusehen.** *(2 Sam 11,2)*
- **Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!** *(2 Kön 19,16)*
- **Kostet und seht, wie gütig der Herr ist** *(Ps 34,9)*
- **Alle Enden der Erde sehen das Heil unseres Gottes.** *(Ps 98,3 / Jes 52,10)*
- **Die Leute sahen es, ohne es zu verstehen** *(Weish 4,14)*
- **Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht** *(Jes 9,1)*
- **Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders,
aber den Balken im eigenen Auge bemerkst du nicht?** *(Mt 7,3)*
- **Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos
oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen…?** *(Mt 25,44)*
- **Als Jesus ihren Glauben sah** *(Mk 2,5 / Lk 5,20)*
- **Da sah ihn Jesus an** *(Mk 10,21)*
- **Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm.** *(Lk 15,20)*
- **Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst.** *(Lk 24,39)*
- **Er sah und glaubte.** *(Joh 20,8)*
- **Wir können unmöglich schweigen über das,
was wir gesehen und gehört haben.** *(Apg 4,20)*
- **Jetzt aber schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse,
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.** *(1 Kor 13,12)*

In den biblischen Texten wird auch auf die Ambivalenz des Begriffes „sehen“ hingewiesen:

- **Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen,
weil sie sehen und doch nicht sehen** *(Mt 13,13)*
- **Sieh nicht auf sein Aussehen…Gott sieht nämlich nicht auf das,
worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht,
was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.** *(1 Sam 16,7)*

Antoine de Saint-Exupéry legt diese Botschaft in seinem berühmten literarischen Werk **„Der kleine Prinz“** dem Fuchs in den Mund, der sie dem kleinen Prinzen als Abschiedsgeschenk und Geheimnis mit auf den Weg gibt: **„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“**

Fachinspektor für Religion i. R. Dietmar Krausneker, Ilz

Symbolbild ©Ai generated by Geralt / Pixabay.com

Augen sehen

Mit anderen Augen sehen

...trotz Sehbehinderung oder Blindheit
Odilien Institut Graz

SEHEN UND WAHRNEHMEN LIEGEN ENG BEISAMMEN

Für blinde und sehbehinderte Menschen übernehmen oft andere Sinne Aufgaben, die für Sehende selbstverständlich mit den Augen verbunden sind. Geräusche, Stimmen, Berührungen oder Gerüche helfen dabei, sich zu orientieren und die Umgebung bewusst wahrzunehmen.

Das **Odilien-Institut in Graz** begleitet seit vielen Jahren blinde und sehbehinderte Menschen auf ihrem Lebensweg. Im Mittelpunkt stehen Förderung, Selbstständigkeit und die Möglichkeit, den Alltag eigenständig zu gestalten.

„MAN SIEHT NUR MIT DEM HERZEN GUT."

(Antoine de Saint-Exupéry)

Wie wichtig Vertrauen und neue Erfahrungen dabei sind, zeigt die Geschichte von *Dominik Putz (28)*, Klient des Odilien-Instituts.

Während Autofahren für die meisten selbstverständlich ist, war es für *Dominik* ein lang gehegter, gleichzeitig unvorstellbarer Traum, selbst einmal hinter dem Steuer zu sitzen. Auf einem Fahrtrainingsgelände bekam er schließlich die Gelegenheit dazu.
Nach einer genauen Einschulung erklärte ihm ein Fahrlehrer die wichtigsten Funktionen des Fahrzeugs und begleitete ihn mit klaren Anweisungen während der Fahrt.

Dominik konnte verschiedene Fahrsituationen selbst ausprobieren – darunter Slalomfahren, Bergauf- und Bergabfahren, Beschleunigen und Bremsen.

Für ihn war es eine besondere Erfahrung, ein Auto selbst steuern zu dürfen und dabei Neues auszuprobieren.
Der Tag zeigte, dass mit Unterstützung, Vertrauen und Offenheit vieles möglich werden kann, und Träume im richtigen Umfeld wahr werden können.

Dass Wahrnehmung weit über das reine Sehen hinausgeht, erzählen auch viele blinde Menschen, wenn sie über ihre Träume sprechen.

Im Rahmen des *„Storytelling Festivals Graz erzählt"* berichteten Menschen mit Sehbeeinträchtigungen von inneren Bildern, Erinnerungen und Traumwelten. Waltraude beispielweise schilderte, dass sie trotz ihrer Erblindung noch immer Farben, Landschaften und Gesichter träumt. Andere beschrieben, wie Stimmen, Geräusche und Gefühle starke innere Bilder entstehen lassen.

Diese Erfahrungen machen deutlich:

Wahrnehmen geschieht auf unterschiedliche Weise. Vielleicht erinnert uns das Thema „Sehen" deshalb auch daran, bewusster aufeinander zu achten und Menschen mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen wahrzunehmen.

Odilien Institut
Mehr als man sieht.

Symbolbilder beigestellt

Fotos: beigestellt, Odilieninstitut, Archiv der Pfarren, Andreas Lang, Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

Synodaler Prozess

Synodaler Prozess in der Kirche

Mit neuen Augen sehen

Das Wort **Synodalität** prägt die aktuelle kirchliche Sprachwelt seit einigen Jahren wie kaum ein anderes. **Papst Franziskus** hat zu Beginn seines Pontifikats sogar gesagt, dass **Synodalität** das ist, was sich Gott von der Kirche des dritten Jahrtausends erwartet. Und doch ist es nicht so leicht zu verstehen, worum es dabei eigentlich geht.
Zu schnell wird **Synodalität** mit einer reinen Struktur- und Organisationsveränderung gleichgesetzt.
Zu schnell entsteht die Erwartung, dass bekannte und mitunter wichtige Änderungen in der Kirche sofort umgesetzt werden müssten.
Und zu oft wird **Synodalität** fälschlicherweise mit einem Demokratisierungsprozess verwechselt.
Aber was ist es dann?

SYNODALITÄT

Das Wort **Synodalität** bedeutet zunächst *„gemeinsam unterwegs sein"*. Doch dieser Weg beginnt nicht sofort im Losmarschieren oder dem Abarbeiten von To-do-Listen. Er beginnt im stillen Wahrnehmen.

In dieser Stille sind wir eingeladen, ein gemeinsames *„Sehen"* zu lernen und die Wirklichkeit mit neuen Augen zu betrachten oder besser gesagt mit einem neuen Herzen. Denn das *„Sehen"*, um das es geht, ist mehr als ein kurzer Blick von außen.

Sehen ist ein inneres Wahrnehmen, das aus dem Hören wächst: aus dem Hören auf das Wort Gottes, auf den heiligen Geist und auf die Menschen um uns herum.

So verschiebt sich der Blick weg von einem bloßen Thema, hin zu einer geistlichen Haltung. Erst wenn diese Haltung unser Tun und unser Leben durchdringt, kann ein neues Miteinander entstehen.

Diese synodale Haltung beginnt schließlich dort, wo wir innehalten. Wo wir uns Zeit nehmen, nicht sofort Antworten zu geben, sondern Fragen auszuhalten. Und wo wir einander zuhören – auch dort, wo es ungewohnt, ungemütlich und herausfordernd wird.

Solche Momente des Innehaltens sind keine störenden Unterbrechungen, sondern das Herzstück einer synodalen Kirche. In dieser Stille bekommt die Perspektive meines Gegenübers Raum und auch die Stimmen jener, die oft sehr leise sind, können gehört werden. Durch diese Haltung der Aufmerksamkeit, der Demut, der gegenseitigen Wertschätzung sowie dem Vertrauen auf Gott wird eine synodale Kirche erfahrbar.

Diese Haltung bewährt sich somit nicht nur bei großen Entscheidungen, sondern gerade auch im Kleinen.

Denn Gott wirkt nicht nur in besonderen Momenten, sondern ist mitten im Alltag gegenwärtig: in Begegnungen, im ehrlichen Zuhören und im achtsamen Miteinander.

So führt uns der synodale Prozess letztlich zu einer einfachen, aber tiefgehenden Erfahrung zurück: Wir sind nicht allein unterwegs. Christus hat uns zugesagt, dass dort, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, er mitten unter ihnen ist.

Diese Zusage ist das Fundament des gemeinsamen Weges, den die Kirche auf der ganzen Welt geht. Sie macht Mut, einander zuzuhören, Unterschiede auszuhalten, Kirche mit neuen Augen zu sehen und schließlich gemeinsam danach zu fragen, was Gott uns durch den Heiligen Geist sagen möchte.

Andreas Lang

ANDREAS LANG

Andreas Lang wuchs in der Pfarre Hausmannstätten südlich von Graz auf und war in seiner Heimatpfarre viele Jahre ehrenamtlicher Jugendleiter und mitverantwortlich für eine große Ministrant:innengruppe.

Nach seiner aktiven Zeit als Jugendleiter begann er während seines Studiums (Lehramt Katholische Religion und Sport & Bewegung) im Bereich Kinder und Jugend der Diözese Graz-Seckau als Fachreferent für Firmung zu arbeiten.

Nach insgesamt fünf Jahren im Bereich Kinder und Jugend folgte er schließlich im September 2025 dem Ruf von Weihbischof Johannes Freitag und arbeitet seitdem als Fachreferent im Bischofsvikariat für eine synodale Kirche.

Glasmalerei Sakrale Glasmalerei

Sakrale Glaskunst – Schönheit und Technik traditioneller Bleiverglasungen Glasmalerei Stift Schlierbach GmbH

Wenn Sonnenstrahlen die farbigen Glasfenster einer Kirche zum Leuchten bringen, erleben Besucher ein Farbenspektakel im Kirchenraum.

Das Geheimnis der Farben liegt in der Glashütte. Bis heute wird für die Anfertigung von Bleiverglasungen mundgeblasenes „Antikglas“ verwendet. Durch die Zugabe von Metalloxiden in die glühende Schmelze entsteht die Färbung im Glas. Der Glasmacher fertigt zunächst einen hohlen Glaszylinder, schneidet diesen in der Länge nach auf und biegt ihn in flache Tafeln.
Weil dieses Glas von Hand verarbeitet wird, bleibt seine Dicke unregelmäßig. Zudem schließen sich winzige Luftblasen ein. Genau diese Struktur bricht das einfallende Tageslicht in unzähligen Winkeln – das Fenster beginnt lebendig zu werden. Details wie Gesichter, Gewandfalten oder Inschriften werden mit „Schwarzlot“ (Glaspulver mit Metalloxiden und Bindemittel) aufgemalt und bei 600 °C im Schmelzofen eingebrannt und somit dauerhaft mit der Glasoberfläche verbunden.

Nach dem Zuschnitt werden die einzelnen Glasstücke in H-förmige Profile aus weichem Blei gesteckt und an den Kreuzungspunkten verlötet.

Durch das Einfügen von dünnflüssigem Leinölkitt in die H-Sprossen und das Anbringen von Windstäben erhält die Verglasung zusätzliche Stabilität.

Nach der Anfertigung erfolgt der Einbau in den Maßwerkstein (Fenster). Die Fugen zu den Sturmstangen und der Anschluss an den Stein wird geschlossen.

Ein zusätzlicher Einbau von modernen Schutzverglasungen mit Innenhinterlüftung schützt vor Schäden an der Malerei und anderen Umwelteinflüssen wie Sturm und Hagel bzw. mutwillige Beschädigungen.

Kondensat an der Oberfläche der Malschicht in Verbindung mit Schadstoffen verursachen teilweise starke Schäden an der Schwarzlot- sowie Silbergelbmalerei. Durch den Einsatz einer Schutzverglasung bildet sich kein schädliches Kondenswasser mehr auf der historischen Substanz, die Malerei bleibt trocken.

Symbolbild beigestellt

Pfarre Söchau - Neuanfertigung 1980
Künstler Prof. Franz Weiß
Glasmalerei Stift Schlierbach

Symbolbild beigestellt

Pfarre Bad Loipersdorf – Restaurierung 2024
Glasmalerei Stift Schlierbach
Bleiverglasungen aus ca. 1900

GLASMALEREI
STIFT SCHLIERBACH
Klosterstraße 1, A-4553 Schlierbach
Tel.: 07582/83013-123, glas@stift-schlierbach.at
www.glasmalerei-stift-schlierbach.at
• Bauverglasung • Kunstverglasung • Zierverglasung

Fotos: beigestellt; Stift Schlierbach, Symbolbilder beigestellt; Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

GRÜSS GOTT

GEISTLICHES WORT

Gedanken von mir über Urlaub – Ausruhen – Sehen

Urlaub bedeutet für viele Menschen Freiheit, Entspannung und Zeit für sich selbst. In unserem oft stressigen Alltag ist Ausruhen sehr wichtig, damit Körper und Geist gesund bleiben. Wer regelmäßig Pausen macht und Urlaub nimmt, kann neue Energie sammeln und fühlt sich oft glücklicher und motivierter.
Während eines Urlaubs verbringen Menschen Zeit mit ihrer Familie, reisen an schöne Orte oder genießen einfach Ruhe zu Hause. Manche fahren ans Meer, andere in die Berge oder entdecken neue Städte. Wichtig ist nicht nur der Ort, sondern auch die Möglichkeit, dem Alltag zu entkommen. Ausruhen hilft dabei, Stress zu reduzieren. Wenn wir schlafen, entspannen oder Dinge tun, die uns Freude machen, arbeitet unser Gehirn besser und unser Körper bleibt stärker. Ärzte und Wissenschaftler sagen, dass Erholung wichtig für die Gesundheit ist. Menschen, die sich genügend ausruhen, sind oft konzentrierter und weniger krank. Auch kurze Pausen im Alltag können helfen. Ein Spaziergang, Musik hören oder ein gutes Buch lesen können schon für Entspannung sorgen. Urlaub und Ruhe sind deshalb kein Luxus, sondern ein wichtiger Teil eines gesunden Lebens.
Auch Kirchen können uns helfen, zur Ruhe zu kommen, sich fallen zu lassen und zu Gott finden.
Urlaub und Ausruhen geben uns Kraft, verbessern unsere Stimmung und helfen uns, das Leben mehr zu genießen und richtig zu sehen.
„Mit dem Herzen sehen“ bedeutet, mehr wahrzunehmen als nur das Äußere. Es heißt: einen Menschen nicht nur nach Aussehen, Erfolg oder Fehlern zu beurteilen, sondern mit Liebe, Mitgefühl, Wahrheit und Glauben zu schauen. In der Bibel bedeutet das oft: Gottes Gegenwart erkennen, das Gute im Menschen sehen, und innerlich offen werden für Wahrheit. Ein wichtiger Satz dazu steht in der Bibel:

„DER MENSCH SIEHT, WAS VOR AUGEN IST; DER HERR ABER SIEHT DAS HERZ AN.“ — *1 Samuel 16,7*

„Mit dem Herzen sehen“ kann also bedeuten: vergeben statt nur urteilen, Hoffnung sehen trotz Leid, stille Dinge wahrnehmen, und Gottes Führung erkennen, auch wenn nicht alles sichtbar ist. Berühmt wurde der Ausdruck auch durch das Buch The Little Prince: *„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“*

Hier ein einfaches Gebet:
Herr Jesus Christus,
du hast den Blinden das Augenlicht geschenkt und den Menschen Hoffnung gegeben.
Schau auf meine Augen und auf meine Schwäche.
Wenn es dein Wille ist, schenke mir Heilung, Kraft und klares Sehen.
Bewahre mich vor Angst und Dunkelheit und erfülle mein Herz mit deinem Licht.
Maria, Mutter Gottes, bitte für mich.

Ich wünsche euch ALLEN einen entspannten Urlaub *Diakon Herbert*

Texte & Fotos: beigestellt, Archiv der Pfarre Ilz

Geburtstagsfeier für den
HL. CARLO ACUTIS

Nach einer kurzen Eucharistischen Anbetung in der Pfarrkirche Ilz, wurden die Jugendlichen in den Pfarrhof eingeladen. Dort wurde ein Vorhang mit den Motiven aus dem Leben des Hl. Carlo für die Gedenkstätte beim Marienaltar von den Jugendlichen bemalt. Herzliche Einladung zur Betrachtung.
Diakon Gottfried Kriendlhofer

BUS-WALLFAHRT
zur Hl. Hemma von Gurk
Samstag, 26. September

Abfahrt:
Bus 1:
06:00 Uhr Hainersdorf (Georgshalle)
06:10 Uhr Groß-wilfersdorf (Volksschule)
06:30 Uhr Ottendorf (VZO)
Bus 2:
06.30 Uhr Ilz (Hauptplatz),
06.40 Uhr Nestelbach
Rückkehr: ca. 19.00 Uhr
Frühstückspause in Griffen – Hl. Messe im Gurker Dom – gemeinsames Mittagessen – Führung durch Dom und Museum

Preis für Bus und Führung:
38€ (Kinder 20€)
Anmeldung mit Geld: In Sakristei oder Pfarramt Ilz (03385 / 378)

Symbolfotos: beigestellt, Dom zu Gurk: kath. Kirche Kärnten

GROSSWILFERSDORF

GRATULATION

ROSWITHA MAURER

Am 16. Mai feierte Roswitha Maurer ihren 70. Geburtstag. In der Pfarre Großwilfersdorf ist sie fester Bestandteil des Pfarrlebens und nicht wegzudenken. Neben zwei Perioden als PGR-Vorsitzende ist sie in den verschiedensten Bereichen für die Pfarre ehrenamtlich tätig. Wortgottesdienstleiterin, Kommunionhelferin, Vorbeterin und Lektorin zählen zu ihren liturgischen Diensten. Weiters ist sie als stellvertretende Vorsitzende des Wirtschaftsrates erste Ansprechperson für die vermieteten Wohnungen im Pfarrhof, organisiert das jährliche Pfarrfest, nimmt die Messintentionen entgegen und schreibt jede Woche den Verkündzettel.
Sie trägt auch Verantwortung im Führungsteam der Katholischen Frauenbewegung und organisiert die Caritas Haussammlung. Anlässlich ihres Geburtstages erhielt Roswitha Maurer vom Bischof eine Dank- und Anerkennungsurkunde, die beim Pfarrfest feierlich überreicht wurde.
Liebe Roswitha, viel Segen und ein großes Danke für dein vielfältiges Tun und für deine weiterhin so aktive Mitarbeit in der Pfarre.

Erstkommunion

Jesus – Du bist der Weinstock, wir sind die Reben.

Am 17. Mai feierten 22 Zweitklässler der Volksschule Großwilfersdorf in einem festlichen Gottesdienst ihre Erstkommunion. Die Kinder wurden mit viel Freude und Engagement in den Tischmüttergruppen und im Religionsunterricht auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Pfarrer Ioan Bîlc zelebrierte die heilige Messe und erinnerte die Kinder daran, dass sie mit Jesus verbunden sind wie die Reben mit dem Weinstock. Aus dieser Verbindung dürfen sie Kraft, Freude und Zuversicht für ihr Leben schöpfen und in der Gemeinschaft des Glaubens wachsen. Im Rahmen der Tauferneuerung bekannten die Kinder ihren Glauben und empfingen zum ersten Mal die Heilige Kommunion, den Leib Christi. Besonders war auch, dass sie zuvor die Hostien mit Pfarrer Ioan Bîlc selbst backen durften. Die festliche Messe wurde von den Chornissen stimmungsvoll musikalisch begleitet. Im Anschluss lud die Katholische Frauenbewegung zur Agape ein, bei der die Feier mit musikalischer Umrahmung des Musikvereins in gemütlicher Atmosphäre ausklingen konnte. Großes Danke an Familie Thaller, die uns den Wein für die Agape gratis zur Verfügung gestellt hat.
Ein besonderer Blickfang war das wundervoll festlich gestaltete Zelt, das von Gabriele Sofie Schnalzer mit viel Liebe zum Detail vorbereitet wurde. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die durch ihre Zeit, ihre Mithilfe und ihr Engagement zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben und den Tag der Erstkommunion für die Kinder zu einem besonderen Tag gemacht haben.

Lisa Matt

KBW-VORTRAG

Einmal Santiago und zurück - Der Jakobsweg als Lebensweg

Referent Peter Gamperl erzählte an diesem Abend wie ihn der Jakobsweg in seinem Leben begleitet hat – in schönen wie auch in schwierigen Zeiten. Für ihn ist dieser Pilgerweg Freude, Herausforderung und Zuversicht. Sein Pilgerweg von Santiago nach Hause hat ihm geholfen und gestärkt, nach einem persönlichen Schicksalsschlag wieder hoffnungsvoll und freudig seinen Lebensweg zu finden und zu gehen. Der humorvolle Reisebericht der etwas anderen Art war voller Emotionen, Offenheit und vieler persönlicher Eindrücke und Erlebnisse. Auch praktische Tipps und Infos für eventuelle „Nachahmungstäter“ wurden weitergegeben.

Vielen Dank, dass du uns auf deinen Pilgerwegen mitgenommen hast.

Fotos: beigestellt – Pfarre Großwilfersdorf

GROSSWILFERSDORF
In den Sommerferien entfallen die Samstag-Vorabendmessen.

Pfarrfest

Großwilfersdorf

Der Festgottesdienst mit Pfarrer Ioan Bilc, em. Pfarrer Peter Rosenberger und Diakon Gottfried Kriendlhofer wurde musikalisch gestaltet vom Kirchenchor unter Leitung von Peter Heinrich an der Orgel. Rund um die Kirche konnte sich die zahlreich erschienene Pfarrbevölkerung bei bester Verpflegung dem gemütlichen Beisammensein widmen. PGR-Vorsitzende Heidi Guttmann freute sich neben Bgm. Franz Zehner auch viele Gäste aus dem gesamten Pfarrverband begrüßen zu können.
Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Großwilfersdorf, für die Kinder stand ein attraktives Kinderprogramm zur Verfügung.
Bei der Verlosung fanden über zwanzig Geschenkkörbe glückliche Gewinner. Ein großes Danke an alle Sponsoren und die vielen freiwilligen HelferInnen und besonders an die Pfarrfestorganisatorin Roswitha Maurer, die dazu beigetragen haben, dass das Pfarrfest so erfolgreich über die Bühne ging.

RADFAHREN

MIT GOTTES SEGEN!

Jetzt startet die Fahrradzeit! Viele werden in der kommenden Zeit mit eigener Kraft die Natur erkunden und genießen. Auf all diesen Wegen soll Gottes Segen sie begleiten und beschützen. Die Pfarre Großwilfersdorf hat deshalb zu einem Gottesdienst mit einer Fahrradsegnung eingeladen. Zahlreiche Radlfahrer haben unsere Einladung angenommen und gemeinsam mit Pfarrer Mag. Ioan Bilc gefeiert und Gottes Segen und Begleitung erbeten. So nun kann’s losgehen!

Marienmonat Mai

MAI-ANDACHTEN

Bei den Maiandachten dürfen wir zu Maria kommen mit unseren Gebeten und Sorgen, mit unseren Gedanken und Fragen, mit all den Eindrücken in unseren Tagen, und in Dankbarkeit für ihre Führung und Begleitung in unserem Leben und mit der Hoffnung auf ihre spürbare Nähe in der kommenden Zeit.
Wir durften diese Andachten wieder an verschiedenen Plätzen und Orten in unserer Pfarre feiern. Dafür sagen wir sehr herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft:
Familie Gutl in Sacherberg, Pfarrkirche Großwilfersdorf, Pestkreuz - Familien der Kreuzackersiedlung und Sondergutkapelle Großwilfersdorf.

Vielen Dank auch an all jene, die die Andachten vorbereitet und gestaltet haben:
Roswitha Maurer, Gerhard Weber und Heidi Guttmann.

Hainersdorfer Pfarrfest

26. April

Bei strahlendem Wetter feierte die Pfarrgemeinde Hainersdorf ihr diesjähriges Pfarrfest. Den feierlichen Auftakt bildete die gemeinsame Heilige Messe mit Pfarrer Ioan Bilc. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Singkreis Hainersdorf gestaltet, der mit seinen Liedern für eine besonders festliche Atmosphäre sorgte.
Im Anschluss lud der traditionelle Frühschoppen mit dem Musikverein Hainersdorf zum gemütlichen Beisammensein ein. Die Besucherinnen und Besucher genossen einen köstlichen Schweinsbraten sowie eine große Auswahl an hausgemachten Mehlspeisen.
Das Pfarrfest bot eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und gemeinsam zu feiern. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und verbrachten einige gesellige Stunden in Hainersdorf.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen helfenden Händen, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben. Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

FRONLEICHNAMSFEIER IN HAINERSDORF

Zahlreiche Pfarrbewohner:innen feierten das Fronleichnamsfest mit einer feierlichen Heiligen Messe. Im Anschluss führte die traditionelle Prozession durch den Ort, wobei an den festlich geschmückten Altären gemeinsam gebetet und der Segen gespendet wurde.

Hainersdorf

Erstkommunion

Am Muttertag, dem 10. Mai, durften die Kinder unserer Pfarre einen ganz besonderen Tag erleben: die Feier ihrer Erstkommunion. Gemeinsam mit Pfarrer Peter Rosenberger gestalteten sie einen festlichen Gottesdienst, der von einer stimmungsvollen musikalischen Umrahmung begleitet wurde.

Mit großer Freude empfingen die Erstkommunionkinder erstmals das Sakrament der Eucharistie und feierten diesen wichtigen Schritt gemeinsam mit ihren Familien, Patinnen und Paten sowie der Pfarrgemeinde.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern für ihre Unterstützung und Begleitung bei der Vorbereitung auf diesen besonderen Tag. Ebenso danken wir der Religionslehrerin Frau Gmoser-Neuherz für ihr engagiertes Wirken und die liebevolle Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion. Die feierliche Erstkommunion am Muttertag wird den Kindern und ihren Familien noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Erstkommunionfotos: Rene Strasser

Fotos: beigestellt – Pfarre Hainersdorf, Erstkommunionfotos: Rene Strasser.

Floriani-gottesdienst

in Hainersdorf am 3. Mai

Im Rahmen der Florianifeier versammelten sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hainersdorf und Obgrün gemeinsam mit der Pfarrgemeinde zu einem feierlichen Gottesdienst. Diakon Herbert Pendl zelebrierte die Wort Gottes Feier zu Ehren des heiligen Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehr.

HBI Michael Schmidt bedankte sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihren engagierten Einsatz und die gelebte Kameradschaft. Die Feier bot Gelegenheit, innezuhalten und um Schutz und Segen für alle Feuerwehrmitglieder zu bitten.

Mai-andachten

Der Marienmonat Mai hat in unserer Pfarre auch heuer zahlreiche Gläubige zu den traditionellen Maiandachten zusammengeführt. Es wurde gemeinsam gebetet, gesungen und der Gottesmutter Maria gedacht.

HAINERSDORF

NEUE MINI-STRANTEN

Herzlich Willkommen

In unserer Ministranten-Schar tut sich was. Es gibt wieder zwei neue Ministranten.
Lieber Paul! Liebe Theresa! Wir heißen euch herzlich willkommen! Danke für euer Mitwirken in unserer Pfarrkirche!

ILZ

TERMINE

SENIORENTREFFFEN
Juli – August Sommerpause
Nächstes Treffen:
Mi., 30. September,
15:00 Uhr

MINISTRANTEN TAGESAUSFLUG
Nähere Infos bei den Ministrantenverantwortlichen
Fr., 24. Juli

DANKE – CARITAS HAUSSAMMLUNG

Auch dieses Jahr waren sie wieder im ganzen Pfarrgebiet unterwegs. Sie haben wieder viel Zeit investiert, sich manche Sorgen der Mitmenschen angehört, waren manchmal auch der Kritik über Kirche und/oder Caritas ausgesetzt. Unsere ca. 60 Sammlerinnen und Sammler die unter bewährter Organisation von Diakon Gottfried Kriendlhofer mit ihrem Dienst wieder viel Gutes getan haben und den beachtlichen Betrag von 13.200€ für Menschen in Not in der Steiermark und besonders auch in unserer Pfarre gesammelt haben.

Danke allen, die mitgemacht und diesen Betrag ermöglicht haben.

Fußwallfahrt

Auch heuer fand sich am Pfingstsamstag frühmorgens eine kleine Gruppe von Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrern am Kirchplatz ein, um gemeinsam mit Pfarrer Peter Rosenberger nach Maria Fieberbründl zu pilgern.

Nach einer Morgenandacht vor der Pfarrkirche ging es kurz nach 6 Uhr über Dambach nach Gschmaier. Bei den Wegkreuzen wurde immer ein kurzes Gebet gesprochen. In Gschmaier wurden die Teilnehmer von Familie Leitner/Gruber zum Frühstück eingeladen und mit selbstgebackenem Brot, Gebäck, Kuchen Marmeladen, Tee und Kaffee verwöhnt. Gestärkt ging es über Gersdorf, Blaindorf, Illensdorf weiter zur Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl.

Bruder Mag. Marek Socha vom Kapuzinerorden hielt mit den Pilgerinnen und Pilgern in der Wallfahrtskirche eine Andacht und erteilte den Wallfahrersegen. Diese Fußwallfahrt war wieder ein schönes und besinnliches Erlebnis.

Hannes Fürndratt

Unsere Pfarrkirche

Vor ca 50 Jahren wurde unser *„Zeichen des Pfarrlebens“* – die Pfarrkirche außen renoviert. Die Zeit hat hier einige Spuren hinterlassen und wir stecken nun mitten in der Erneuerung dieses Ortsbildes.

Das Gerüst (Fa. Zengerer) steht, und nun folgen die Handwerker: die Firma Lederer wird notwendige Sanierungsarbeiten am Putz und Sockel machen, Malermeister Müller aus St. Marein bei Graz wird mit seinem Mitarbeitern die neue Farbe anbringen, Firma Lassy aus Wien wird die Steinmetzausbesserungen und -Reinigungen übernehmen.

Dankbar für die Aufbereitung und Ausschreibungen sind wir der Diözese – mit Herrn Guggenbichler und der Firma Ing. Schaunigg – für die Begleitung des gesamten Projektes. Wir sind guter Stimmung und hoffen ohne Zwischenfälle, dass die Renovierungsarbeiten bis ca. Ende September abgeschlossen werden können.

Wir wollen allen, die dies Vorhaben finanziell unterstützen (bzw. schon unterstützt haben) ein bleibendes Andenken geben und haben ganz besondere Ansichtskarten anfertigen lassen.
Zu sehen ist ein „wertvolles Gemälde“: Unsere Kirche als gemaltes Bild.
Dankbar dürfen wir Herrn Heinz Karner sein, der dieses Gemälde mit so viel Liebe und Blick fürs „Kleine“ gemalt hat.

Freuen wir uns auf die frische neue Optik unserer Pfarrkirche, aber vergessen wir nicht auf das „Wesentliche“ unseres Pfarrlebens: Zeichen und Vorbilder der Glaubensverkündigung der „Taufe und Frohen Botschaft“ zu sein.

Fotos: beigestellt – Pfarre Ilz, Erstkommunionfotos: Sarah Raiser

Erstkommunionfotos: Sarah Raiser

2. Klasse der Volksschule Ilz mit Direktorin Michaela Egarter, Relgionslehrerin Melanie Kulmer, Klassenlehrerin Verena Sammer, Vikar Jozef Hertling und Diakon Gottfried Kriendlhofer

Festliche Erstkommunion in Ilz

Ein strahlendes Fest des Glaubens und der Gemeinschaft

Am Sonntag, dem 3. Mai 2026, feierte die Pfarre Ilz bei strahlendem Frühlingswetter die Erstkommunion unter dem Thema „Ich bin das Brot des Lebens“.
Die liebevolle Gestaltung der heiligen Messe lag in den Händen von Religionslehrerin Melanie Kulmer, die das Thema im Vorfeld kindgerecht und einfühlsam mit den 13 Erstkommunionkindern der VS Ilz erarbeitet hatte.
Die Begeisterung der Kinder spiegelte sich besonders in ihrem kräftigen und fröhlichen Gesang wider, der die Herzen vieler Kirchenbesucher:innen berührte.
Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgten Willy Kulmer (Saxophon, Cajon) und Hans Grabner (Gitarre), Vikar Jozef Hertling leitete den Gottesdienst in seiner gewohnt menschennahen und feierlichen Art.

Das gelebte Miteinander der gesamten Pfarre Ilz zeigte sich auch abseits des Altars. Die Musikkapelle empfing die Gäste am Marktplatz mit festlichen Klängen und fleißige Hände sorgten für eine schön geschmückte Kirche und einen reibungslosen Ablauf. Nach dem Gottesdienst fand das Fest bei einer Agape auf dem Kirchplatz seinen gemütlichen Ausklang.

Ein herzlicher Dank dem engagierten Pfarrteam, sowie auch den Eltern der Erstkommunionkinder für ihre beherzte Begleitung in der Vorbereitungszeit!

Maiandachten in der Pfarre Ilz

Neudorf mit Firmlingen

Neudorf

Buchberg

Dörfl

Dörfl: Die Maiandacht in Dörfl stand heuer unter dem Leitgedanken Maria, die Knotenlöserin

Ilz

Buchberg

Herz-Jesu-Fest

mit stimmungsvollem Lobpreis in Ottendorf

Am Freitag, dem 12. Juni, wurde in der Pfarrkirche Ottendorf das Herz-Jesu-Fest feierlich begangen. Das Herz-Jesu-Fest zählt zu den bedeutenden Festen im Kirchenjahr und erinnert an die grenzenlose Liebe Jesu Christi zu den Menschen. Das Herz Jesu steht dabei als Symbol für Barmherzigkeit, Hingabe und die Nähe Gottes zu den Menschen.

Im Anschluss an die Heilige Messe fand ein besonderer Worship-Abend (Lobpreisabend) in der Pfarrkirche statt. Unter der Leitung von DI Robert Saurug gestaltete eine Worship-Band einen berührenden musikalischen Ausklang und zugleich Höhepunkt des Festtages.

Die Kirche war in warmes Licht getaucht und schuf eine besondere Atmosphäre der Besinnung und Gemeinschaft. Begleitet von modernen geistlichen Liedern wurden die Liedtexte auf einer Leinwand präsentiert, sodass alle Besucher*innen eingeladen waren, mitzusingen und auch aktiv mitzufeiern. Viele nutzten die Gelegenheit, ihren Glauben auf diese tief berührende Weise zum Ausdruck zu bringen und waren voller Freude und Ekstase von der musikalischen Darbietung der Band.

Auch der Leiter der Worship-Band, DI Robert Saurug, zeigte sich von dem Abend begeistert: *„Es war für uns etwas ganz Besonderes, gemeinsam mit so vielen Menschen Gott durch Musik zu loben. Besonders berührt hat mich, wie offen die Besucherinnen und Besucher mitgesungen und sich auf diese Form des Gebets eingelassen haben. Solche Momente schenken Hoffnung, stärken die Gemeinschaft und zeigen, dass Glaube lebendig und freudvoll sein kann. Dafür bin ich sehr dankbar.“*

Nach dem Lobpreis versammelten sich die Gäste auf dem Kirchplatz rund um ein Lagerfeuer. Bei Getränken und frisch zubereiteten Hotdogs, die von der Pfarre bereitgestellt wurden, klang der Abend in gemütlicher und geselliger Atmosphäre aus. Die Begegnungen und Gespräche zeigten einmal mehr, wie wertvoll gemeinschaftliche Veranstaltungen für das Pfarrleben sind.

Erstkommunion

Am 14. Mai 2026 wurde in unserer Pfarrkirche Ottendorf die Erstkommunion gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Wetter wurde dieses besondere Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis für die dreizehn Erstkommunionkinder, ihre Familien sowie die gesamte Pfarrgemeinde.

In einer feierlich gestalteten Messe empfingen die Kinder erstmals das Heilige Sakrament der Eucharistie. Gespendet wurde die Kommunion von Herrn Pfarrer Mag. Ioan Bîlc, der die Feier mit herzlichen Worten und einer besonders persönlichen Atmosphäre begleitete. Die Kirche war festlich geschmückt und bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Freude der Kinder und aller Beteiligten war während des Festes allgegenwärtig spürbar. Musikalisch und organisatorisch wurde die Feier von vielen engagierten MusikerInnen der TMK Ottendorf und HelferInnen aus der Pfarre mitgestaltet, wodurch ein

Erstkommunionfotos: Iris Bloder

würdiger und stimmungsvoller Rahmen geschaffen wurde. Die Erstkommunion 2026 wird der Pfarre Ottendorf als wunderschönes Fest der Gemeinschaft, des Glaubens und der Freude in Erinnerung bleiben. *Gerald Mandl*

Fotos: beigestellt – Pfarre Ottendorf; Erstkommunion: Iris Bloder

Maiandacht

In den Maiandachten dürfen wir mit unseren Gebeten und Sorgen, Fragen und Gedanken sowie mit den Eindrücken unseres Alltags zu Maria kommen.

Ein besonderer Dank gilt Herbert Supper, der die Maiandachten jeweils vor der Freitagabendmesse in der Pfarrkirche gestaltet hat.

Bittprozession

Vor Christi Himmelfahrt führt die Pfarre Ottendorf alljährlich eine Bittprozession zum Sammerkreuz durch. Die Gläubigen beten um gutes Wetter, Fruchtbarkeit der Felder, eine gute Ernte und Schutz vor Naturgewalten. Zum Abschluss hielt Pfarrer Ioan Bîlc eine feierliche Bittmesse in der Pfarrkirche.

Seniorentreff

Der Seniorentreff mit Betreuerinnen im neuen Pfarrheim fand großen Anklang. Viele Pflegerinnen kamen gemeinsam mit den betreuten Personen ins Pfarrheim, wo sie bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Nachmittag verbrachten. Pastoralreferent Gerhard Lafer brachte den Besucherinnen und Besuchern die Hl. Kommunion.
Angeregte Gespräche, ein reger Meinungsaustausch und Erinnerungen an frühere Zeiten sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Organisiert wurde der Treff vom Pfarrteam mit Erna Wendler, Hermine Frank, Brigitte Schiestl und Martha Knausz.

Sonntag der *Barmherzigkeit*

Der Sonntag nach Ostern wird als „Barmherzigkeitssonntag“ weltweit in der Kirche gefeiert. Dieses Fest wurde im Jahr 2000 von Papst Johannes Paul II. eingeführt – basierend auf den Offenbarungen an die polnische Ordensschwester Faustyna Kowalska.

Auch bei uns in Ottendorf feierte Vikar Jozef Hertling nach dem Barmherzigkeitsrosenkranz eine besondere Messe, gestaltet von der Martina und Peter Baumann, Robert Saurug, Gerald Mandl, Gerhard und Elias Hintermaier, u.a.

Ottendorf

DIE PFARRE SAGT DANKE

AN MÜTTER UND OMAS

In Ottendorf ist es seit vielen Jahren Brauch, am Muttertag nach dem Gottesdienst Blumen an die Frauen zu verteilen. In seiner Predigt sprach Pfarrer Ioan Bîlc den Müttern besonderen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz in der Familie aus.
Als Zeichen der Wertschätzung überreichte Herbert Lorenser im Namen der Pfarre allen weiblichen Gottesdienstbesucherinnen eine Rose.
Engelbert Lafer

IN EIGENER SACHE

Wir bitten Sie,
liebe Leser und Leserinnen,
das Erscheinen unseres
Pfarrblattes mit Ihrer Spende zu unterstützen:

IBAN:
AT45 3815 1000 0400 1293
Pfarramt Ottendorf;
Zahlungsreferenz: „Pfarrblatt“
oder in bar an einen unserer Zeitungsausträger

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

Gemeinsam auf dem Weg zur *Firmung 2026*

Die Firmvorbereitung 2026 der Pfarren Pfarre Hainersdorf, Pfarre Großwilfersdorf, Pfarre Ilz und Pfarre Ottendorf stand heuer ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Glauben und persönlichem Wachstum. Insgesamt 48 Firmlinge machten sich gemeinsam mit ihren Begleiterinnen und Begleitern auf den Weg, um sich intensiv auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten

Ein herzliches Dankeschön gilt den ehrenamtlichen Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern, die mit großem Engagement, viel Zeit und persönlichem Einsatz die Jugendlichen begleitet haben: Lukas Holzer, Katrin Grabner, Beate Wurzwallner, Cornelia Haushofer, Markus Kriendlhofer, Christian Maier, Carina Gruber, Renate Url und Gerhard Lafer.

Bereits in drei gemeinsamen Treffen der Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter wurden die Inhalte, Termine und Themen der Firmvorbereitung erarbeitet und organisiert. Ziel war es, den Jugendlichen eine abwechslungsreiche und zugleich tiefgehende Vorbereitung auf die Firmung zu ermöglichen.

Im Laufe der vergangenen Monate konnten zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Gottesdienste umgesetzt werden. Den Auftakt bildeten der Firmeröffnungsgottesdienst sowie die Vorstellungsgottesdienste in den Pfarren. Besonders wertvoll waren auch die Pfarrcafés mit den Firmlingen, bei denen Begegnung und Austausch im Mittelpunkt standen.

Weitere wichtige Stationen waren der gemeinsame Aschermittwochgottesdienst sowie drei Jugendmessen zu Ehren des seligen Carlo Acutis, der vielen Jugendlichen als modernes Glaubensvorbild nähergebracht wurde.

Großen Anklang fand auch der Eltern- und Patenabend mit einem Fachvortrag über die sieben Gaben des Heiligen Geistes und darüber, wie diese junge Menschen in ihrem Leben stärken und begleiten können. Ebenso boten die Beichtgespräche den Firmlingen die Möglichkeit zur persönlichen Vorbereitung und Besinnung.

Fotos Firmung: Susanne Posch

Ein besonderes Gemeinschaftserlebnis war der gemeinsame Emmausgang von Ilz nach Hainersdorf, bei dem Glauben, Gemeinschaft und Gespräche unterwegs miteinander verbunden wurden.

Den feierlichen Höhepunkt der Firmvorbereitung bildetenn die Vigilfeier am 30. April 2026 sowie die Heilige Firmung am 2. Mai 2026 in der Pfarrkirche Ilz gemeinsam mit Pfarrer Christian Grabner.

Allen, die zum Gelingen der Firmvorbereitung beigetragen haben – den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern, den Eltern und Paten, den Pfarrgemeinden sowie allen helfenden Händen – gilt ein aufrichtiger Dank. Durch ihren Einsatz wurde diese Zeit für die Firmlinge zu einer wertvollen und bereichernden Erfahrung auf ihrem Glaubensweg.

Beate Wurzwallner BA, MPH

Fotos: beigestellt; Fotos Firmung: Susanne Posch

TERMINE

JULI				
Do.	**2.7.**	Ottendorf	06:00	**Fußwallfahrt nach Eichkögl,** Abmarsch: 06:00 Uhr, Wallfahrermesse: 10:00 Uhr
So.	**5.7.**	Ottendorf	08:00	**Familiengottesdienst** gestaltet vom Kindergarten und Fam. Baumann mit Segnung der „Schulknirpse" und Schultaschenr
		Großwilfersdorf	10:00	**Kindergartenabschluss-Gottesdienst**
Mo., 13. Juli – Mi., 15. Juli				**Jungschar-Lager** im Pfadfinderzentrum Ilz (ohne Übernachtung)
So.	**19.7.**	Großwilfersdorf	10:00	**Weihe und Messe unterm Scheunendach, Hl. Messe** beim Weinhof & Feiergut F. Kohl, anschl. Frühschoppen mit dem Musikverein Großwilfersdorf
So.	**26.7.**	Ilz	07:00	**Jakobi-Pfarrfest, Hl. Messe,** Pfarre Ilz Frühmesse
			09:00	**Festgottesdienst** mit Kan. Mag. Alois Kowald, musikalisch umrahmt vom Gesangsverein Ilz anschl. Pfarrfest mit dem Musikverein Ilz *(in den anderen Pfarren entfällt der Gottesdienst)*
So., 26. Juli – Sa., 1. August				**MINI-Lager** im Pfarrheim Ilz
AUGUST				
Sa	**15.8.**	Ottendorf	08:30	**Mariä Himmelfahrt: Hl. Messe**
		Hainersdorf	08:30	**Hl. Messe**
		Ilz	10:00	**Hl. Messe**
		Ilz	14:00	**Prozession** von Nestelbach zum Köckenbründl, anschl. Hl. Messe
		Großwilfersdorf	18:00	**Hl. Messe mit Kräutersegnung**
So.	**16.8.**	Ottendorf	09:00	**Helenasonntag: Festgottesdienst und Pfarrfest** *(in den anderen Pfarren entfällt der Gottesdienst)*
SEPTEMBER				
So	**6.9.**	Großwilfersdorf	10:00	**Weinfest, Weinbauverein Großwilfersdorf Hl. Messe am Kirchplatz,** anschl. Frühschoppen und Weinkost
So	**13.9.**	Großwilfersdorf	10:00	**Familiengottesdienst** mit Kindergarten- u. Schultaschensegnung
So	**26.9.**	Pfarrverband	06:30	**Buswallfahrt nach Gurk** - *keine Abendmessen*

STANDESBEWEGUNGEN

GROSSWILFERSDORF

GETAUFT

Valentina Steflitsch, Riegersdorf
Michael Herbert Buchberger, Söchau
Simon Pauger, Herrnberg

GETRAUT

Melanie Ziegler, geb. Schabernack und Julian Rudolf Ziegler, Weiz
Stefanie Nagl, geb. Gammel und Wolfgang Nagl, Großwilfersdorf

VERSTORBEN

Friedrich Prokop, Radersdorf, 78 J.

ILZ

GETAUFT

Oskar Gruber, Wetzawinkel
Flora Lisa Teuschler, Ilz
Felix Martin Matzer-Pfeifer, Unterrettenbach
Leni Lammer, Pirching
Laurenz Carl Strempfl, Fürstenfeld
Alexander Michael Günter Mayer, Unterrettenbach
Raphael Friedheim, Hochenegg
Alexander Nagy, Walkersdorf

GETRAUT

Daniela Hammerer und Noah Lins, Nestelbach
Simone Feiner und Gerhard Feiner, geb. Ederer, Ilz

VERSTORBEN

Hermine Pfeifer, Gschmaier, 99 J.
Theresia Janisch-Lang, Reigersberg, 92 Jahre
August Brunner, Kleegraben, 86 J.
Aloisia Brodtrager, Pöngraben, 87 J.
Alois Pöchmann, Kaiserberg/Neudorf, 75 J.
Oskar Grollegger, Frauental a. d. Laßnitz, 85 J.
Theresia Wiener, Pöngraben, 89 J.
Maria Spindler, Leithen, 86 J.
Alois Wurm, Kleegraben, 74 J.
Franz Brunner, Dambach, 85 J.

OTTENDORF

VERSTORBEN

Maria Liebhart, Ziegenberg, 88 J.
Maria Paier, Waldschach, 87 J.

HAINERSDORF

VERSTORBEN

Wolfgang Ziegler, Riegersdorf, 41 J.
Maria Engelschall, Kaindorf/Obgrün, 94 J.

Fronleichnam, Pfarre Ilz

Wallfahrt nach Maria Fieberbründl, Pfarre Großwilfersdorf

Ehejubiläum, Pfarre Ilz

Florianigottesdienst, Hainersdorf

Fronleichnam, Pfarre Ottendorf

Erstkommunion, Pfarre Großwilfersdorf

Barmherzigkeitssonntag Pfarre Ottendorf

Firmung Ilz, (©Susanne Posch)

Erstkommunion,Hainersdorf

Evangelische Seite

Aktuelle Informationen finden Sie in den **Schaukästen beim Pfarramt und vor der Heilandskirche** und unter:
www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf

EVANGELISCHE TERMINE

Achtung auf Änderungen:
Bei langfristigen Terminen kann es eventuell zu Änderungen kommen, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden.

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden nur nach Vereinbarung per Telefon oder E-Mail

Pfarramt:
Tel.: 0699 / 188 77 617
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Pfarrer Karlheinz BÖHMER:
Tel.: 0699 / 18 87 76 31
E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

Gottesdienste und Andachten der Evang. Muttergemeinde Fürstenfeld
Ort: HEILANDSKIRCHE *Fürstenfeld, Schillerstr. 15*

Gottesdienst am **1. und 3. Sonntag** um 10:00 Uhr

Jeden 2. Sonntag im Monat findet an Stelle eines Gottesdienstes eine **Abend-ANDACHT nach Taizé** statt. Beginn im Sommer um 19:00 Uhr im Evang. Pfarrhaus, Schillerstr. 13.

So	**5.7.**	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** mit **Pfr.in i.E. Barbara Lazar** und **Abendmahl**
So	**12.7.**	**19:00 Uhr**	**Abend-ANDACHT nach Taizé** im Pfarrgarten
So	**19.7.**	**-**	Kein Gottesdienst
So	**2.8.**	**10:00 Uhr**	**Letzter Gottesdienst** mit **Pfr. Karlheinz Böhmer** und **Volksmusik aus dem Salzkammergut**
So	**16.8.**	**19:00 Uhr**	Kein Gottesdienst
So	**23.8.**	**10:00 Uhr**	**Fest-Gottesdienst** mit Superintendent (= Landesbischof) Mag. Wolfgang Rehner aus Anlass der feierlichen Verabschiedung von Pfr. Karlheinz Böhmer in die Pension.
Do	**27.8.**	**19:30 Uhr**	**Friedensmarsch** – Treffpunkt Augustinerkirche
		19:45 Uhr	**Ökumenisches Friedensgebet** am Fürstenfelder Hauptplatz
So	**30.8.**	**-**	Kein Gottesdienst

Gottesdienste im AUGUSTINERHOF
im Mai und Juni 2026

Offen für alle BewohnerInnen. Wir freuen uns über Gäste von außerhalb.

Mi.	**8.7.**	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst**
Mi.	**12.8.**	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst**

Gottesdienste im Bethaus in RUDERSDORF
(Tochtergemeinde)

Grundsätzlich finden hier die GD jeweils am 4. Sonntag im Monat statt.

So.	**26.7.**	**09:00 Uhr**	**Gottesdienst mit Pfr.in Sara Huber und Abendmahl**

Social Media

AKTUELLE TERMINE und allfällige Änderungen finden Sie in den Sozialen Medien auf Facebook - https://www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/

oder **CitiesApp** - https://citiesapps.com/pages/evangelische-pfarrgemeinde-furstenfeld

VERANSTALTUNGEN

Entpflichtungsgottesdienst von Pfr. Karlheinz Böhmer
Heilandskirche Fürstenfeld

So.	**23.8.**	**10:00 Uhr**	Festgottesdienst mit anschließender Sekt-Agape Verabschiedung von Pfr. Karlheinz Böhmer in die Pension.

Herzliche Einladung zum Entpflichtungsgottesdienst von Pfr. Karlheinz Böhmer

Ein **Entpflichtungsgottesdienst** ist in der Evang. Kirche ein Gottesdienst, in dem eine Person offiziell von ihrem kirchlichen Amt entbunden wird. Dieser Festgottesdienst markiert den Übergang unseres Herrn Pfarrers in den Ruhestand, den er mit 1. September 2026 antreten wird.

Am Sonntag, den 23. August 2026 danken wir in diesem Festgottesdienst Gott für den Dienst, den **Pfarrer Karlheinz Böhmer** in unserer Gemeinde und in unserer Kirche getan hat. Diesen besonderen Gottesdienst wird unser Superintendent (= Landesbischof) **Mag. Wolfgang Rehner** leiten.

Mit Ablauf des 31. August 2026 wird **Pfarrer Böhmer** von den Aufgaben und der Verantwortung seines Amtes entbunden.

Wir schauen dankbar auf das Vergangene zurück, bitten um Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt und vertrauen darauf, dass Gott ihn auch weiterhin auf seinem Weg begleiten wird.

Im Anschluss erlaubt sich die Pfarrgemeinde die Gottesdienstbesucher zu einer Sekt-Agape vor der Kirche recht herzlich einzuladen.

Herzlichst, Aribert Wendzel, MSc
Kurator der Evang. Pfarrgemeinde Fürstenfeld

Fotos: beigestellt von der evangelischen Pfarrgemeinde Fürstenfeld

Reisebericht

Trier – Mosel – Luxemburg

Eine beeindruckende Reise, an der auch einige aus unserem Seelsorgeraum teilnahmen, führte uns zur Eröffnung der *„Heiligen-Rock-Tage“* nach Trier.

Die im 4. Jahrhundert vermutlich von der **Mutter Kaiser Konstantins** aus dem Heiligen Land mitgebrachte Tunika ist in einem Stück gewebt und hat keine Naht, könnte also das Gewand Jesu Christi sein. Sie wird im Dom zu Trier aufbewahrt und das nächste Mal 2033 öffentlich gezeigt.

Die Eröffnung der Festtage, die jedes Jahr in der ältesten Stadt Deutschlands stattfinden, war für uns alle ein großes Erlebnis, nicht nur wegen der eindrucksvollen Predigt von **Bischof Ackermann**. Sehr berührend war auch die aktive Teilnahme von **Pfarrer Mag. Trawka** und **Diakon Heinz Hödl** am Gottesdienst. Sie machte uns alle stolz.
Neben Trier besuchten wir auch die Stadt Luxemburg, das Moseltal mit seinen Fachwerkhäusern in Cochem und Bernkastel, Koblenz und Worms.
Unvergessliche Eindrücke und eine wunderbare Gemeinschaft machten die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Elisabeth Dampf

Unterwegs am Red Bull-Ring

Der diesjährige Dankes-Ausflug für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen des Seelsorgeraums führte zuerst zum Red Bull - Ring (früher Ö-Ring) nach Spielberg. Dort bestaunten wir das imposante Areal indoor und outdoor, von ausgestellten Rennautos über die VIP-Lounge bis hin zu einer Fahrt mit unserem Bus auf dem Ring selbst.
Ein tolles Erlebnis!

Nach einem köstlichen Mittagessen ging es zur geschichtlich sehr bedeutsamen Kirche in St. Marein bei Knittelfeld, die durch ihre gotische Architektur hervorsticht. Den traditionellen Abschluss bildete der Besuch einer Buschenschenke.

Mit vielen schönen Eindrücken und in großer Dankbarkeit für die gute Gemeinschaft kehrten wir gestärkter wieder vom Ausflug zurück.

Gerhard Weber

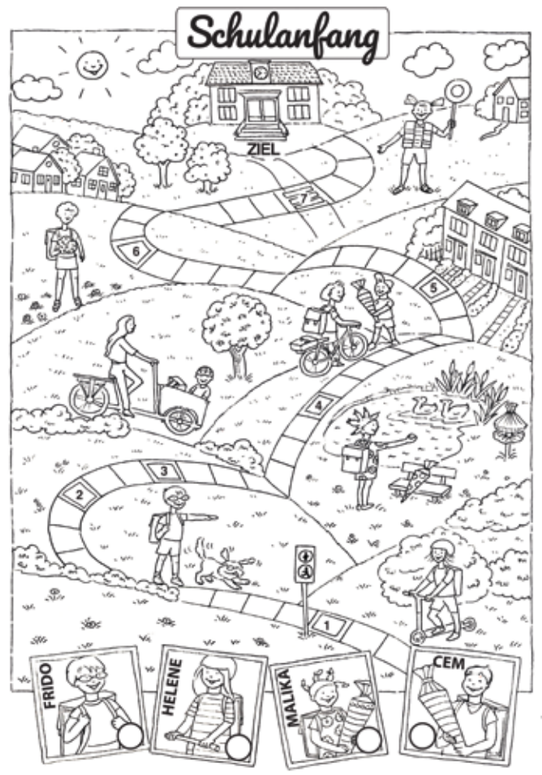
SUCHBILD

IGEL FRIDOLIN MACHT URLAUB

Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?

Text: Dora Brodo, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de Foto: suchbild_igel_by_dora-brodo_pfarrbriefservice

AUSMALBILD



Text: Spiel_Schulanfang_SW_by_Anna-Zeis-Ziegler_pfarrbriefservice

DEMENZFREUNDLICHE WOCHEN 2026

„A Mensch bleib'n“

Rund um den Welt-Alzheimertag am 21. September finden im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld wieder die demenzfreundlichen Wochen statt. Mit einem vielfältigen Programm möchten zahlreiche regionale Organisationen auf das Thema Demenz aufmerksam machen und Betroffene sowie Angehörige unterstützen. Im Mittelpunkt stehen Information, Begegnung und Entlastung im Alltag.

Gottesdienste
- **13.9.**, 10:00 Uhr – Pfarrkirche Bad Waltersdorf
- **15.9.**, 15:00 Uhr – Pflegewohnhaus Friedberg
- **24.9.**, 14:30 Uhr – Seniorenhaus Menda Hartberg

Informationsmesse – bei freiem Eintritt
16.9., Kulturhaus Bad Waltersdorf
Ein besonderes Highlight ist die Informationsmesse ***„Demenz im Blick: Informationen, Unterstützungen, Perspektiven“***
- Eröffnung um 14:00 Uhr durch Bgm. Johann Fiedler
- Über 30 Aussteller:innen
- Vorträge zu Kommunikation, Vorsorge, Früherkennung und Selbstfürsorge

Weiterer Termin
23.9., 18:30 Uhr – Vortrag im Stift Vorau
„Vorbeugen von Demenz – Was können wir tun?“
Demenz geht uns alle an. Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich und setzen wir gemeinsam ein Zeichen der Verbundenheit!

Gemeinsam ein Zeichen setzen
Die demenzfreundliche Woche macht deutlich: Demenz betrifft uns alle.
Durch Information, Offenheit und gegenseitige Unterstützung kann es gelingen, Lebensqualität zu erhalten und ein würdevolles Miteinander zu stärken – für Betroffene wie auch für ihre Angehörigen.

Das gesamte Programm finden Sie über den QR-Code.

Kontakt:
Andrea Freitag
Telefon: 0676 / 87 42 6956

Dagmar Unterberger
Telefon: 0664 / 8823 9670

Fotos: beigestellt; Symbolbilder beigestellt; Such- und Ausmalbild: Pfarrbriefservice.de, Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE
Samstag *18.00 Uhr*
Sonntag *10.00 Uhr*

PFARRKANZLEI
Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld, Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag *08.30 – 10.00 Uhr*
Donnerstag *17.00 – 18.00 Uhr*

Stajer Sandra
Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE
Samstags: *SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr*
Sonntag *10.00 Uhr*

PFARRKANZLEI
Behandelt auch alle Anliegen von Bad Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch *15.00 – 17.00 Uhr*
Freitag *09.00 – 11.00 Uhr*

Holik Bianca
Telefon: 03333 / 22 24
E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE
Samstags: *18.00 Uhr*
Sonntag *10.00 Uhr*

PFARRKANZLEI
Behandelt auch alle Anliegen von Hainersdorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag *08.30 – 11.30 Uhr*
Donnerstag *08.30 – 11.30 Uhr*

Knaus Andrea
Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48
E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE
Sonntag *08.30 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Fürstenfeld*
Montag *10.30 – 12.00 Uhr*

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST
Samstags: *SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr*
Sonntag *08.30 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Bad Waltersdorf*
Mittwoch *09.00 – 11.00 Uhr*

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE
Samstag *18.00 Uhr*
Sonntag *10.00 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Ilz*

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE
Samstag *18.00 Uhr*
Sonntag *10.00 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Fürstenfeld*
Montag *08.30 – 10.00 Uhr*

BURGAU

GOTTESDIENST
Sonntag *10.00 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Bad Waltersdorf*
Dienstag *08.30 – 10.00 Uhr*

HAINERSDORF

GOTTESDIENST
Sonntag *08.30 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Ilz*

SÖCHAU

GOTTESDIENST
Sonntag *08.30 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Fürstenfeld*
Donnerstag *08.30 – 10.00 Uhr*

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST
Sonntag *08.30 Uhr*

PFARRKANZLEI *siehe Ilz*

PRIESTER

SCHLEMMER Alois
T: 0676 / 87 42 6781
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter
T: 0676 / 87 42 6881
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

BRANDIU Sorin
T: 0676 / 87 42 6558
E-Mail: sorin.brandiu@graz-seckau.at

BILC Ioan
T: 0676 / 87 42 7036
E-Mail: ioan.bilc@graz-seckau.at

HERTLING Jozef
T: 0660 / 62 70 021
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

DIAKONE

GRUBER Michael
T: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried
T: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert
T: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann
T: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard | *T: 0676 / 87 42 6642*
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard |*T: 0676 / 87 42 6789*
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

PASTORALE MITARBEITERIN

GRASSER Irina | *T: 0677 / 62 02 14 15*
E-Mail: irina.grasser@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca | *siehe Pfarre Bad Waltersdorf*

KNAUS Andrea | *siehe Pfarre Ilz*

STAJER Sandra | *siehe Pfarre Fürstenfeld*

Seelsorgerin in den Alten- und Pflegeheimen: FREITAG Andrea,
Telefon: 0676 / 87 42 69 56; Email: andrea.freitag@graz-seckau.at

Seelsorger im Krankenhaus: ULZ Johannes,
Telefon: 0676 / 810 42 22 86; E
mail: johannes.ulz@graz-seckau.at

PICHELHÖFER Andreas | *T: 0676 / 87 42 6719*
andreas.pichlhoefer@graz-seckau.at

Texte & Fotos: beigestellt, Portrait Gerhard Lafer, Neuold; Malerei- Hintergrund: Maria Lichtmess, by Doris_Hopf_pfarrbriefservice

IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Thermenland

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz:
Theresa Posteiner *(Grafisches Gesamtkonzept)*

***Innenteil Fürstenfeld*:** Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche
Fotos: Archiv der Pfarren
Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 4 | OKTOBER 2026 | 7. JG.
Redaktionsschluss: 10.9.2026
Erscheinungsdatum: 25.9.2026

Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens "Druckerzeugnisse", Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

MINI-LAGER

So., 26. Juli – Sa., 1. August
im Pfadfinderzentrum Leibnitz

Es gibt noch ein paar freie Plätze!
Bitte bei den Ministrantenverantwortlichen oder bei Alexander Strobl (T: 0678 / 12 62 590) melden.

KUNSTVOLLE SAKRALE GLASFENSTER

IM SEELSORGE-RAUM

ZIEGENBERGKAPELLE, OTTENDORF
Künstler: Prof. Adolf Osterider
Hersteller: Glasmalerei Stift Schlierbach. Das Bild zeigt die Geburt Christi und die Darstellung des jungen Jesus im Tempel.

PFARRKIRCHE ILZ
Glasfenster stammen aus der Zeit des Kirchenbaus 1910/11
Hersteller: Glasermeister Ferdinand Koller.

SÖCHAU; Künstler: Prof. Franz Weiß
Hersteller: Stift Schlierbach – Glaserei vom Kloster

GROSSWILFERSDORF, August 1888
Herstellung: Fa. Neuhauser (Innsbruck); Hl. Franziskus: Fenster waren ein Geschenk des Pfarrers von Kumberg, Dr. Wagner und von Franz Schuller, Kaplan in Münzgraben.

FÜRSTENFELD, STADTPFARRKIRCHE
Glasfenster: „Die Schöpfung“
Diese Glasfenster stammen aus der ehemaligen Kapelle/Kirche vom Heim St. Severin, das 1986 aufgelöst wurde.

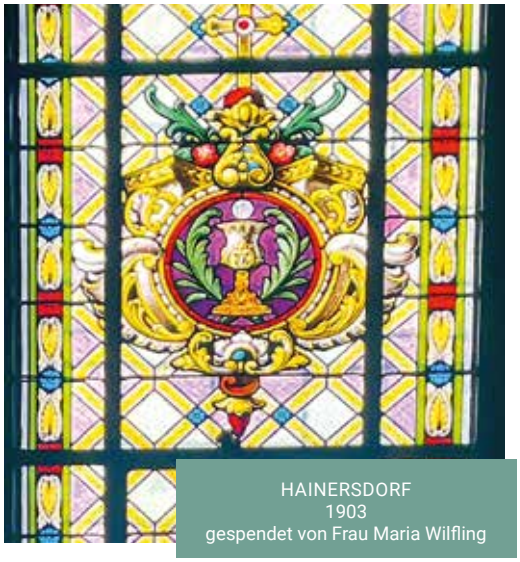
BAD WALTERSDORF
1902
„Hl. Herz Jesu sei meine Liebe“

GROSSWILFERSDORF, August 1888
Herstellung: Fa. Neuhauser (Innsbruck); Hl. Josef: Fenster waren ein Geschenk des Pfarrers von Kumberg, Dr. Wagner und von Franz Schuller, Kaplan in Münzgraben.

BAD LOIPERSDORF:
Glasfenster mit Maria-Symbolen

SÖCHAU; Künstler: Prof. Franz Weiß
Hersteller: Stift Schlierbach – Glaserei vom Kloster

FÜRSTENFELD
Augustinerkirche 15 Jhd.



HAINERSDORF
1903
gespendet von Frau Maria Wilfling